Sportgeschehen

1. Juli 1998 bis 30. Juni 1999

Boccia-Club Itschnach

Der Boccia-Club Itschnach mit gegen 40 Aktiv- und ebenso vielen Passivmitgliedern konnte 1998 und 1999 die beiden Boccia-Bahnen im Eichelacker in Itschnach nicht benützen und war gezwungen, für das Training und die Turnierspiele auf die Anlage in Männedorf auszuweichen.
Der 1978 gegründete Boccia-Club Itschnach musste bis 1997 mit einer provisorischen Überdachung auskommen, die auch geringe Schneemengen nicht zu tragen vermochte. Das bedeutete Aufbau im Frühjahr und Abbau im Herbst. Nach der langen Zeit waren die alten Blachen nicht mehr brauchbar und hätten ersetzt werden müssen.
Aufgrund einer finanziellen Beteiligung der Gemeinde Küsnacht und namhafter Mittel unseres Clubs und der Mitglieder konnte nach Erteilung der entsprechenden Baubewilligung im Herbst 1998 die Planung von zwei neuen Boccia-Bahnen und einer festen Überdachung an die Hand genommen werden.
Die Bauarbeiten begannen im Frühjahr 1999. Dank zusätzlicher finanzieller Unterstützung durch viele Gönner und dank einer grossen Zahl von Fronstunden des Boccia- und des Feuerwehr-Clubs konnte eine neue Anlage erstellt werden, die unserem Club auf Jahre hinaus bestens dienen und hoffentlich das Boccia-Spiel fördern wird. Neue Mitglieder sind jederzeit herzlich willkommen.
Auf der neuen Anlage wird auch der Feuerwehr-Club Itschnach weiterhin sein traditionelles Feuerwehrturnier mit rund 50 Zweier-Mannschaften durchführen.

Bürgerturnverein Küsnacht (BTVK)

32 Mitglieder besuchten die Generalversammlung im «Ochsen». Der Präsident Urs Voegeli führte die Versammlung zügig durch. Ein guter Kassenabschluss und ein bewährtes Jahresprogramm gaben wenig zu reden. Ein grosses Dankeschön ging an Karl Wettstein. Das verdiente Ehrenmitglied leitete die Archivkommission, welche die Schätze aus 138 Jahren Vereinsgeschichte säuberlich sortierte und ins richtige Licht rückte. Aus sportlicher Sicht gibt es weniger Erfreuliches zu berichten. Der seit Jahren anhaltende Mitgliederschwund bei der Aktivsektion setzte sich fort. Es wird so auch zunehmend schwieriger, geeignete Leiter zu finden.
Die Handballsektion des Vereins hat mit dem TV Erlenbach fusioniert.
Infolge knappen Spielerbestandes verzichtete das BTVK-Volleyball-Team auf eine Meister-

BTVK: Gemeinsam Sport erleben! Fit-Plausch-Weekend in Filzbach 1999.

Weitere Informationen auf www.ortsgeschichte-kuesnacht.ch

schaftsteilnahme. Mit dem Damenturnverein zusammen kämpfte man in der 4. Liga Mixed um Punkte. Am kant. Turnfest in Dübendorf profitierte man bereits von der Meisterschaftserfahrung mit einem guten 3. Rang im Nachtturnier.
Der Turnbetrieb der Stammsektion läuft unter dem Motto «Crazy Games». Der Fitness-Spielbetrieb wird als Vorbereitung für diverse «Grümpel-Turniere» genutzt (z.B. Unihockey). Am Korbballturnier beim Kantonalturnfest wurde der 12. Rang in der Kategorie allgemein erreicht.
Nelly und Urs Voegeli betreuen die Jugendriege. In Obfelden massen sich unsere Wildfänge mit dem Nachwuchs der anderen Vereine. 20 Küsnachter Buben erlebten während des Jugitags Höhen und Tiefen bei Sport und Spiel. Neben fünf persönlichen Auszeichnungen setzte sich unsere Mannschaft mit einem Sieg im Linienball selber die Krone auf.
Die Männerriege des BTVK kennt personelle Probleme weniger. Neben dem regelmässigen Fitnessprogramm in zwei Gruppen wird spezifisch auf die Männerriegentage hin trainiert. Regelmässig werden auch Faustballturniere besucht. An der Spitze tat sich auch etwas: Hans Blarer ersetzte den langjährigen Obmann Werner Näf.
Nelly Voegeli führt jedes Jahr ein Turnen mit jedermann (und -frau) durch. Diese Vorbereitung auf die Skisaison findet ab Oktober bis zu den Sportwochen statt.

Damenturnverein (DTV)

Der Damenturnverein ist in folgende Turngruppen gegliedert: Zunächst Mutter-Kind-Turnen sowie das Kinderturnen. Danach folgen die Mädchenriege, das Geräteturnen, drei Volleyballmannschaften, die Frauengruppe und die Aktivgruppe. Nebst dem regelmässigen Turnen und dem Bestreiten von Meisterschaftsspielen wird in unserem Verein auch der Geselligkeit Sorge getragen, und so verbringen wir alle Jahre gemeinsame Erlebnisse.
Die Sommerferienpause verkürzten wir uns mit dem bewährten Ruderplausch und der sportlichen Betätigung im Minigolf. An der Küsnachter Chilbi versucht der Verein, sich durch einen eigenen Stand und eine kleine Gastwirtschaft die Vereinskasse alljährlich aufzubessern. Gegen den Herbst zu steigen die Frauen des DTV dann jeweils hoch in die Berge oder versuchen ihre Treffsicherheit bei der Schützenchilbi. Zum Abschluss des Turnjahres feiern wir jeweils gemeinsam die Waldweihnacht.
Gleich zu Beginn des neuen Jahres versammeln sich die Vereinsmitglieder zur Generalversammlung. Im März hiess es dann «Auf zum Skiweekend nach Valbella!» Wie alljährlich fand im Mai der Mädchenriegentag statt, wo dann die jüngsten Mitgliederinnen unseres Vereins gefragt waren. Am Kantonalen Turnfest vom Juni in Dübendorf konnten auch die Mitglieder des DTV ihre eingeübten Vorführungen sowie Wettkämpfe zeigen respektive bestreiten. Kurz vor der Sommerpause reiste eine ganze Schar nach Göteborg an die Gymnaestrada, sei es als Mitturnende oder als Begleitpersonen und Fans.

Kleinkaliber-Sektion (KKSK)

Die Kleinkaliber-Sektion Küsnacht (KKSK) ist schon lange keine Sektion eines Schützenvereines mehr, sondern ein eigenständiger Verein. Um den gesetzlichen Bestimmungen zu entsprechen, wurde an der letzten Generalversammlung der Beschluss gefasst, die KKSK in Sportschützen Küsnacht (SpSK) umzubenennen. Zudem drückt diese Bezeichnung das Engagement der aktiven Vereinsmitglieder besser aus. Für den Sportschützen hat das Gewehr die gleiche Bedeutung wie für den Speerwerfer der Speer, den Hammerwerfer der Hammer oder den Diskuswerfer der Diskus. Bei fahrlässiger Handhabung sind alle diese Sportgeräte tödliche Waffen. Das sportliche Schiessen auf 50 m oder 10 m erfordert Kondition, Konzentration sowie Präzision. Der Zehnerdurchmesser auf die Distanz von 10 m beträgt einen halben Millimeter, derjenige auf 50 m 10 Millimeter. Auf 10 m wird stehend und kniend, auf 50 m in drei Stellungen, liegend, kniend und stehend, geschossen. Dafür trainiert wird jeweils am Donnerstag abend von Frühjahr bis Herbst auf der 50-m-Anlage und von Herbst bis zum Frühjahr auf der 10-m-Anlage im Schützenhaus Holletsmoos. Für Jugendliche ab 12 Jahren

werden von einer ausgebildeten Leiterin Jungschützenkurse auf beide Distanzen durchgeführt. Auf die Ausbildung der Jungen legt der Verein grossen Wert. Vier Nachwuchsschützen (12- bis 15jährig) nahmen am Kantonalen Sportschützenfest "Züri 26" in Hombrechtikon teil. Von 15 Jugendlichen der Jahrgänge 1985-89 belegten Jungschützen der SpSK die Ränge drei und sechs, wobei dem Drittklassierten lediglich zwei Punkte zum Sieg fehlten. An einem Vergleichsschiessen des Nachwuchses zwischen der Ostschweiz und dem Kanton Zürich durften drei junge Schützen der SpSK, bei einer Beteiligung von je 20, den Kanton vertreten. Obwohl das sportliche Schiessen im Vordergrund steht, kommen auch das kameradschaftliche Beisammensein und Helfen nicht zu kurz. Nach dem Training werden in der Schützenstube die zwischenmenschlichen Kontakte gepflegt. An der Küsnachter Chilbi wird mit vereinten Kräften der Stand der SpSK mit Schnitzelbroten, Hamburgern und gedrehten Pommes frites geführt. Anlässlich geselliger Veranstaltungen anderer Vereine in der Schützenstube führen Vereinsmitglieder im 10-m-Stand verschiedene Wettbewerbe für interessierte Teilnehmer durch. Es ist erfreulich zu sehen, wie alle am gleichen Strang ziehen.

Schlittschuhclub

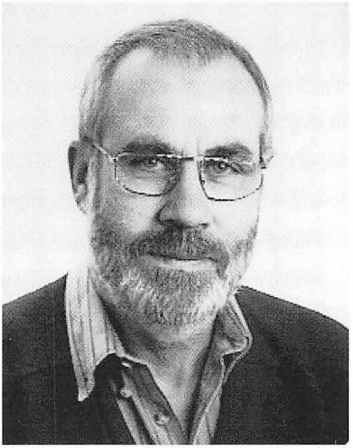
Äusserst knapp, nämlich erst nach einer Verlängerung von 20 Minuten und einem nachfolgenden Penaltyschiessen wurde der Schlittschuhclub (SCK) von Wiki (Wichtrach BE)-Münsingen in der emmentalischen Eishalle Langnau um den Schweizermeistertitel der Amateure (1. Liga) gebracht – 3 :4 lautete am Ende das für die Küsnachter harte Verdikt, das sie in sportlich fairer Art entgegennahmen. Nach der regulären Spielzeit (60 Minuten) hatte es 2 : 2 geheissen. Mit den Torhütern Marcel Kohli und Daniel Keller sowie den Feldspielern Jerry Zuurmond, Jeremias Widmer, Roman Honegger, Peter Berchtold, Ronnie Straub, Philipp Portner, Cyrill Thöni, Luca Vizek, Gregory Bosshard, Michael Hofer, Roman Furrer, Jean-Noel Honegger, Thomas Balada, Marc Bieler, Dominik Jenny, Marco Pargätzi, Roman Kessler, Daniel Schäppi (Captain), Martin Fenner, Marcel Fankhauser, Sven Gasser, Robert Jansa, Daniel Mächler, Stefan Schnyder und Patrick Landolt gelang damit den Küsnachter Eishockeyanern der seit 1963 (Schweizermeister 1. Liga, Aufstieg in die Nationalliga) grösste sportliche Erfolg der Vereinsgeschichte. Grossen Anteil daran hatte das nach vierjährigem, einsatzvollem Wirken ins hintere Glied tretende Trainerduo Jörg Supersaxo/Leo Cadisch. Mit dem polnisch-deutschen Rekordinternationalen Henryk Gruth (42jährig, 292 Länderspiele, Teilnahme an 17 Weltmeisterschaften und vier Olympischen Spielen) übernimmt ein ausgewiesener Fachmann deren Nachfolge.
Wo Licht ist, ist auch Schatten. Zum zweitenmal hintereinander musste Präsident Paul Schenkel an der Generalversammlung einen massiven finanziellen Rückschlag verantworten, wobei dieser nicht «hausgemacht», sondern durch die Umstände des immer teurer werdenden Spitzensportes dem SCK aufgezwungen wurde.

Die nach dem Entscheidungsspiel in Langnau BE enttäuschte Küsnachter Mannschaft, die sich prächtig geschlagen, aber eben «nur» den Vizemeistertitel aller Schweizer 1.-Ligaklubs errungen hat.

Weitere Informationen auf www.ortsgeschichte-kuesnacht.ch

Schützenverein

Die Hauptaufgabe des Schützenvereins ist nach wie vor die Betreuung der (durch Armeereformen zahlenmässig abnehmenden) Muss- (oder Bedingungs-) Schützen. Momentan sind es noch rund 400, nachdem es vor Jahren fast das Doppelte gewesen waren. Neben dieser Aktivität – das Feldschiessen gehört auch dazu – findet man eifrigere Schützen des SVK in fast allen Landesgauen ihrem Hobby frönend, 1998 zum Beispiel am Kantonalen Schützenfest Graubünden in Samedan im Oberengadin. Mit der Maximalpunktzahl von 70 stand Hugo Reiser, zusammen mit zwei andern Schützen, im ersten Rang beim Bezirksschiessen in Stäfa. – Im Lokalbereich kam Martin Breiter (Bild) zu Schützenkönigswürden auf die Distanz 300 Meter, wobei er die Grundlagen dazu mit hervorragenden 81 Punkten im Bundesprogramm, 67 am Bezirksschiessen und 50 Zählern (Maximum) im Wertkartenstich legte. Knapp hinter dem 61jährigen folgten Paul Vifian (63), und noch knapper distanzieren liess sich die erste Dame, Karin Bivetti, Gattin eines SVK-Vorstandsmitglieds. In der Ehrenkategorie der ehemaligen Schützenkönige (diese Würde kann ein Schütze nur einmal gewinnen) obsiegte Hugo Reiser vor Marlies Weilenmann, Ehefrau des Präsidenten, und Schulhausabwart Max Fehr. – Das traditionelle Gruppen-/Firmenschiessen ging bei den Herren an die «Terlindianer» mit Martin Breiter, Josef Fuchs, Karin und Martin Weilenmann, Markus Hediger und Stephane Widmer. Bei den Damen siegten, fast traditionsgemäss, die «Tümpelfrösch», ein Sextett aus der Kleinkalibersektion mit Chantal Lerch, Brigitte Merki, Mady Braun, Andrea Graf, Ruth Kress und Esther Föllmi; Zweiter wurde der Frauenturnverein (ebenfalls ein früherer Sieger) vor den Vertreterinnen des Damenturnvereins. – Allgemein ist zu sagen, dass im Zuge rigoroser Lärmbekämpfungsmassnahmen im Holletsmoos weniger geschossen wird als früher und man Gesuche auswärtiger Vereine (deren Schiessplätze aufgehoben oder die zu Fusionen gezwungen wurden) um die Benützung der Küsnachter Schiessanlage bisher prinzipiell abgelehnt hat.



Martin Breiter, Schützenkönig 1998

Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft (SLRG)

Höhepunkt jedes SLRG-Jahresprogramms ist seit 12 Jahren die Organisation der öffentlichen Küsnachter Seeüberquerung. Im Jahr 1998 fand sie am 8. August statt. Bei strahlendem Sonnenschein, Windstille und angenehmer Wassertemperatur schwammen 183 Teilnehmer durch den Zürichsee. Einschreiben kann man sich jeweils am Morgen – wenn feststeht, ob die Durchführung möglich ist – im Strandbad Küsnacht oder im Thalwiler Bad Ludretikon. Mit registriertem «Nummernkäppli» waren alle um 9.00 Uhr im Bad Ludretikon startklar. Die ersten trafen bereits nach einer knappen halben Stunde in Küsnacht ein, die letzten brauchten etwas mehr als eine Stunde.

Nach den Sommerferien konnte mit 12 Teilnehmern ein Brevet-I-Kurs (geschulter Rettungsschwimmer) erfolgreich abgeschlossen werden.

Vereinsintern führten wir eine See- und Hallenbad- Vereinsmeisterschaft durch, die immer wieder Gelegenheit bietet, die eigenen Leistungen mit Zeitmessung zu erproben.

Am 22. März versuchten sich die SLRGler auf dem gefrorenen Element Wasser.

Ein Besuch mit Anleitung beim Curling-Club war auf dem Programm. Dies war eine neue, aber etwas kalte Erfahrung.

Während des Jahres fand jeden Montag ein Training statt, das als Inhalt Repetition der Rettungsmassnahmen, Ausdauer-Schwimmen, Üben verschiedener Schwimmstile, ABC-Tauchen (mit Schnorchel, Taucherbrille und Flossen), Wasserspiele oder Aqua-fit/Gym umfasste.

Sportlicher Höhepunkt des Jahres: die Seeüberquerung Thalwil–Küsnacht vom 8. August 1998. Foto: Geri Schedl

Diese Trainings sind die Grundlage, um in den Sommermonaten an schönen Wochenenden in den beiden Küsnachter Seebädern als Badewache die Bademeister zu unterstützen.

Tennisclub Itschnach (TCI)

Anfang Juli 1998 wurde erneut das Generationen-Turnier durchgeführt. Leider war die Teilnahme nicht allzu gross, dafür war es für die Anwesenden ein Riesenplausch. Nach den Schulferien gastierte dann wiederum das UBS-Zürichsee-Open für die Qualifikationsspiele (R1–R4) auf unserer Anlage. Vom TCI spielte sich einzig Harry Baumann in die zweite Runde vor. Um die 40 Junioren/innen haben an den Klubmeisterschaften im September teilgenommen. Hier die Sieger und Siegerinnen: Claude Hollenstein, Daniel Hegnauer, Chiara Kettmeir, Remo Fricker.
Die Klubmeisterschaften bei den «Grossen» ergaben folgende Siegerinnen und Sieger: Stefan Bleuler, Isabel Rappold, Claudio Mariani, Alex Gablinger, M.Bäschlin/D.Kubli, B.Himmler/A.Schälchli.
Gut 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer erlebten am 1. Oktober-Wochenende eine herrliche Zeit in Laax mit einem kulinarischen Höhenflug im Hotel Signina. Zum Abschluss organisierten Peder und Dorli zum letzten Mal ihr Raclette-Essen. Und bald schon spielte wieder das Orchester «Schämpis» zum Clubfäscht im Hotel Sonne in Küsnacht auf. Zwischen Essen,

Herren I, NLC: das Aushängeschild des TCI.

Weitere Informationen auf www.ortsgeschichte-kuesnacht.ch

Trank und Tanz verlas unser Präsi Sepp Drescher wiederum seine vielen individuellen Telegramme aus der Tenniswelt, jedem unserer Cracks einzeln gewidmet. Das Winterprogramm mit Kegeln und Jassen und einer tollen Tennisnacht in Jona hat wiederum vielen Mitgliedern Freude gemacht.
Das grosse Thema an der GV 99 war der Mitgliederschwund, ein Trend unserer Zeit. Erstmals in der bald 30jährigen Geschichte des TCI konnten die Austritte nicht mit Neueintritten ausgeglichen werden. Und gleich ging's hinein in die Interclubbegegnungen mit 9 Mannschaften. Bei der ZSM spielten im Final unsere beiden talentierten Mitglieder Patricia Neupert und Christian Berg. Zum Vizemeister in der entsprechenden Kategorie gratuliert der Klub herzlich. Zur Zeit zählt der TCI 232 Aktive, 117 Junioren und 278 Passivmitglieder.

Velo-Club

Tourenleiter Heinz Jud gelang es, wie immer wieder, ein attraktives Programm auf wenig befahrenen Routen zusammenzustellen. Die Eröffnungstour führte traditionsgemäss in die Linthebene, die Anforderungen wurden dann mit der Tösstalrundfahrt zu Rund um den Irchel, der Fahrt auf den Zugerberg und der Schwarzwald-Rundfahrt langsam gesteigert. Lagen die Distanzen da jeweils zwischen 80 und 120 Kilometern, so waren dann auf der traditionellen Klausentour 210 Kilometer zurückzulegen. Ein gutes Dutzend Teilnehmer stellte sich bei Prachtswetter dieser Herausforderung. Saisonhöhepunkt des Tourenfahrens war einmal mehr die 2-Tages-Tour. 22 Mitglieder (eine Dame und 21 Herren) starteten in Rothrist zur einer Fahrt in den Jura. Über Balsthal, Moutier führte die 120 km lange Etappe des ersten Tages über den Mont Tramelan, den Col du Mont Croisin, den Col des Pontins und den Chasseral nach Twann. Rund um den Bielersee und durchs prachtvolle Bernbiet führte das Pensum des zweiten Tages zurück zum Startpunkt. Der traditionelle Grossanlass des VCK, die Radrundfahrt «Rund um de Zürisee» musste leider am Auffahrtstag bei miserablen Witterungsbedingungen durchgeführt werden. Der guten Stimmung im reduzierten Teilnehmerfeld tat dies allerdings keinen Abbruch. Abendausfahrten führten im Sommerhalbjahr jeden Dienstag und Donnerstag in die nähere und weitere Umgebung. Der Trendsportart Mountainbike wurde im Winterhalbjahr jeweils am Samstag gehuldigt. Auch Fragen der Verkehrssicherheit sind im VCK ein wichtiges Anliegen. Präsident Urs Gangel wurde einmal mehr bei der Baudirektion des Kantons Zürich betreffend einen Radweg von der Forch bis nach Wetzwil vorstellig. Nachdem das Projekt seinerzeit wegen Geldmangels zurückgestellt worden war, ist es nun wieder in die mittelfristige Planung aufgenommen worden.

Velo-Club Küsnacht. Eine Dame und 20 Herren auf der Zweitagestour nach Twann.